



Fraktion
Bündnis 90 / Die Grünen
Katja Bäcker
Turmstr. 16b
52459 Inden
k.baecker@gruene-inden.de

Inden, 15.12.2022

Haushaltsrede

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pfenning, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates Inden, sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung Inden,

das Jahr 2022 war für uns alle ein Jahr im Dauerkrisenmodus.

Wir sind weiterhin aufgefordert, gemeinsam unsere Heimatgemeinde für die Zukunft handlungsfähig und finanziell solide aufzustellen, ohne die dörflichen Strukturen und die Lebensqualität aufgeben zu müssen. Zeitgleich erleben wir als Folge des Angriffskrieges auf die Ukraine, dass traumatisierte Flüchtlinge in unserer Gemeinde eine Zuflucht suchen, wie Energie zu einem knappen und damit teuren Gut wird und die Preise von Baustoffen unkalkulierbar werden, aber auch der Besuch im Restaurant spürbar teurer wird. Auf ein spürbar verändertes Klima müssen wir reagieren und sehen auch beim Spaziergang durch die Indeaue eine Vielzahl an gestressten Bäumen. Mit dem vorgezogenen Ausstieg aus der Kohleverstromung rückt die Aufgabe, den Strukturwandel beschleunigt zu planen und das zukünftige Aussehen unserer Gemeinde zu beschließen, unaufhaltsam näher. Die Folgen des Jahrhunderthochwassers im Juli 2021 sind weiterhin z. B. in der Turnhalle in der Merödgener Straße sichtbar.

Da tat es gut, dass nach zwei Jahren coronabedingtem Ausfall ein geselliges Beisammensein in der Gemeinde Inden bei Festivitäten wie den Schützenfesten, dem Schulfest, der Sessionseröffnung etc. wieder möglich war.

Mit dem Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine am 27.02.2022 flüchten immer mehr Menschen aus dem Kriegsgebiet zu uns. Fassungslos verfolgen wir, dass eine Beendigung dieses Krieges immer noch nicht in greifbare Nähe gerückt ist. Die Unterbringung dieser Flüchtlinge stellt eine humanitäre Notwendigkeit, aber natürlich auch eine weitere organisatorische und finanzielle Herausforderung dar. Es gilt neben der Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten diese Menschen im Alltag zu begleiten, bei den Behördengängen und der Antragstellung zu unterstützen, Verlässlichkeit und Sicherheit herzustellen und sie in den Alltag zu integrieren.

Wir möchten an dieser Stelle den Mitarbeitenden des Sozialamtes der Gemeinde Inden, allen Freiwilligen sowie den Ehrenamtlern des Vereins „Neue Horizonte“ unseren ganz ausdrücklichen Dank aussprechen. Ohne ihr Tun und ihren Einsatz auch weit außerhalb der Dienstzeiten wäre diese Aufgabe nicht zu bewältigen.

Die Bereitstellung und Anmietung von Unterbringungsmöglichkeiten in der Gemeinde Inden stellt weiterhin eine elementare Aufgabe dar. Der Gemeinderat hat mehrheitlich dem Ausbau der Dreiecksfläche Merödgener Straße zu einer Wohncontainersiedlung zugestimmt. Die Arbeiten haben dort begonnen, so dass bei planmäßigem Verlauf ab März 2023 mit einer Unterbringung von Flüchtlingen gerechnet werden kann. Dieses Areal kann nach der Beendigung der Flüchtlingskrise für andere Zwecke wie touristische verwendet werden.

Wir begrüßen es, dass eine neue Hausmeisterstelle in der Gemeindeverwaltung organisiert worden ist. Dieser Hausmeister wird Ansprechpartner für die Belange rund um den Betrieb der Flüchtlingsunterkünfte werden.

Da insbesondere in den Wintermonaten mit einem noch größeren Zuzug an Menschen zu rechnen ist, wird weiterhin nach Wohnraum im Gemeindegebiet gesucht, damit die Turnhalle Lucherberg nicht zu einer Notunterkunft zur Unterbringung der Flüchtlinge umgewandelt werden muss. Sportunterricht und Freizeitaktivitäten in der Sporthalle Lucherberg sind für die Kinder nach den Entbehrungen durch die Corona-Pandemie Alltag

enorm wichtig geworden.

In Vorbereitung auf den Strukturwandel und den Planungsprozess zum Indesee fanden in den Ortschaften Schophoven, Inden/Altdorf, Lucherberg und Lamersdorf Workshops im bürgerlichen Beteiligungsprozess zum Aussehen des zukünftigen Indesees statt. Hier flossen Anregungen aus der Bürgerschaft und deren Sicht auf die Veränderungsprozesse ein. Verwundert waren wir über den Lamersdorfer Kanal und die Anlage eines Bahnhofes in das Überschwemmungsgebiet und die renaturierte alte Bahntrasse in Inden/Altdorf. Wir hätten es für geeigneter gehalten, einen Anschluss an den Bahnhof Langerwehe einzuplanen und den Besucherstrom anders zu planen. Wir konnten ebenfalls nicht erkennen, dass die Anlage des Lamersdorfer Kanals auf den begründeten Interessen aus der Bürgerschaft entstanden ist oder die Planänderung durch natürliche Restriktionen motiviert war. Daher haben wir den Planungen zum Endzustand Indesee 2.0 nicht zustimmen können.

Wir begrüßen es, dass der für die Gemeinde Inden so dringend vorzubereitende und zu planende Strukturwandel durch die Schaffung der Stabstelle und der neuen Strukturwandelmanager eine Sichtbarkeit erhält. Auch die Schaffung und Ausstattung einer Stelle als Klimaschutzmanager drückt die Dringlichkeit aus, mit der unsere Gemeinde die gesellschaftlichen und selbst gesetzten umweltpolitischen Ziele umsetzen möchte. Die neuen Stellen zeigen, wie wichtig das Einrichten einer erforderlichen Infrastruktur und der entsprechenden Rahmenbedingungen ist, innerhalb und außerhalb der Gemeinde. Die Investition in gutes Personal und der Ausbau der Zusammenarbeit mit Kommunen, Industrie, Forschungseinrichtungen und anderen Partnern halten wir für entscheidend, um dauerhafte Synergien und belastbare Partnerschaften etablieren zu können.

Unser Antrag vom 18.11.2021 für ein „grüneres“ Inden konnte in Teilen entsprochen werden. Wir hatten u. a. gefordert, dass Schottergärten wie versiegelte Flächen behandelt werden und eine Reduzierung der Niederschlagsgebühr für diese Flächen entfällt. Eine Abfrage über die versiegelten Flächen soll mit der Übersendung der Jahresabgabebescheide 2023 erfolgen. Eine Hundezählung, wie von uns angeregt, wird ebenfalls im Jahr 2023 stattfinden.

Steuererhöhungen waren trotz aller Bemühungen nicht vermeidbar. Sie blieben aber hinter den geplanten Steuererhöhungen zurück. Uns war wichtig, dass wir eine gleichmäßige Verteilung der Steuerschuld vornehmen. Dies wird mit den unten genannten Hebesätzen auch erreicht. Der Hebesatz Grundsteuer A steigt von 650 im Jahr 2022 auf 700 Prozentpunkte, der Hebesatz Grundsteuer B steigt von 880 im Jahr 2022 auf 930 Prozentpunkte, der Hebesatz für die Gewerbesteuer von 650 im Jahr 2022 auf 700 Prozentpunkte im Jahr 2023. Festzuhalten bleibt, dass die Transferaufwendungen und hier insbesondere die Kreisumlage sowie die Jugendamtsumlage weiter gestiegen sind und damit die erzielten Erträge aus den o. g. Steuererhöhungen komplett aufzehren.

Uns fällt die Entscheidung, die Hebesätze zu erhöhen, entsprechend schwer, da wir sehr wohl darum wissen, dass hohe Hebesätze die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Gemeinde Inden für den Bürger und den Gewerbetreibenden senken. Mit den anderen Gemeinden hat die Gemeinde Inden dem Kreis Düren in 2022 das Benehmen verweigert. Nur gemeinsam mit den anderen Kommunen können wir auf dieses un- ausgeglichene Belastungsverhältnis hinweisen und eine faire Rollenverteilung gegenüber dem Kreis durchsetzen.

Wir wünschen uns einen stärkeren Fokus auf eine Einnahmengenerierung, da wir nur so von einer reagierenden Gemeinde zu einer schaffenden agierenden Gemeinde werden. Wünschenswert wäre zu einer Konsolidierung der gemeindlichen Finanzen ein stärkerer Fokus auf eine Einnahmengenerierung durch die Ansiedlung neuer Gewerbetreibender und Einzelhändler.

Die Rückmeldungen von den Betreibern von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien stehen noch aus. Gemäß des Gesetzes zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien in Verbindung mit § 6 EEG hat der Betreiber betroffene Gemeinden finanziell an seinen Einnahmen zu beteiligen. Wir hatten in unserem Antrag von Juli 2022 die Gemeinde gebeten, mit den Betreibern dieser Anlagen Gespräche aufzunehmen.

Auch die nächsten Jahre werden herausfordernd werden. Oberste Zielsetzungen werden die Gestaltung des Strukturwandels von einer Bergbauregion in eine ressourcenschonende und klimafreundliche Gemeinde werden, die Schaffung neuer Arbeitsplätze, insbesondere durch die Förderung interkommunaler Gewerbegebiete und einer weiteren Konsolidierung des Haushalts sein.

Nur gemeinsam können wir diese finanziellen, strukturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der Gemeinde Inden bewältigen.

Zusammenfassung, Beschluss:

Das Jahr 2022 zeichnet beim Gesamtergebnishaushalt mit einem Jahresergebnis von -983.186,- Euro sowie beim Gesamtfinanzhaushalt mit einem Jahresergebnis von 160.145,- Euro.
Die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen stimmt diesem Haushaltsentwurf 2023 mit den bereits beschlossenen Änderungsanträgen auf Basis der vorangegangenen Beratungen und Entscheidungen im Hauptausschuss sowie der Haushaltssatzung 2023 voll umfänglich zu

An dieser Stelle möchten wir uns für die fast ausnahmslos konstruktiven Haushaltsberatungen in den unterschiedlichen Ausschüssen bedanken. Unser Dank gilt insbesondere Herrn Bürgermeister Pfennings und Kämmerer Michael Linzenich für die sehr gute Vorbereitung sowie allen beteiligten Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung.

Für die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen der Gemeinde Inden

Katja Bäcker